

60 Jahre FVA Baden-Württemberg

Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) blickt 2018 auf sechzig erfolgreiche und ereignisreiche Jahre zurück. Die fachliche Bandbreite der Aufgaben ist für die FVA eine Herausforderung und gleichzeitig aber ihre spezielle Stärke.

Als forstliches Ressortforschungsinstitut des Landes bearbeitet sie praxisorientiert ein weites Spektrum an Fragestellungen.

In den frühen Jahren, nach ihrer Gründung 1958, standen weit überwiegend Aspekte der Ertragssteigerung des Rohstoffes Holz nach Volumen und Wert im Vordergrund der Waldbewirtschaftung und der Forschung. Heute befasst sich die FVA mit Forschungsfragen in der ganzen Breite aller Waldfunktionen, ohne dabei die Produktion des nachhaltig nachwachsenden Rohstoffes Holz aus dem Blick zu verlieren. Belange der Biodiversität, der Sicherung, der natürlichen Funktionen des Waldbodens und neuerdings auch sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und vieles mehr sind nun ebenfalls in den Fokus gerückt. Dies spiegelt sich auch in den Änderungen der Schwerpunkte der Arbeit der einzelnen Abteilungen wider. Bei den abteilungsübergreifenden Schwerpunktthemen ist das Waldsterben der 80er- und 90er-Jahre durch den Klimawandel sowie Nachhaltigkeit und Biodiversität abgelöst worden. Ein neu hinzutretender Themenbereich ist die Digitalisierung, die alle Bereiche des Forstwesens erfassen und beeinflussen wird. Die Methoden der Fernerkundung sind hierbei ein wichtiges Instrument.

Basis der Forschung der FVA ist auch weiterhin der Datenschatz des Monitorings. In einer modernen Industriegesellschaft unterliegen viele bisher als konstant und stabil erachtete Grundlagen der Waldwirtschaft dynamischen Veränderungen. Diese gilt es zu beobachten und zu dokumentieren. Das Waldmonitoring hat im Laufe der Jahre seinen Charakter „erweitert“ und umfasst heute fast alle Bereiche des Ökosystems – von Waldinventuren über Schädlingsüberwachung und Wild-

tiermonitoring bis hin zur Beziehung der Menschen zu Wald und Waldwirtschaft. Die Monitoringdaten bilden die Grundlage für Forschungsprojekte, an deren Ende Konzepte für die Politikberatung sowie Praxishilfen für die Forstbetriebe und Waldbesitzende stehen.

Die FVA erarbeitet derzeit ihre neue Strategie für die Jahre 2019 bis 2023, in der sie die Schwerpunkte der Forschung für die kommenden fünf Jahre festlegt. Dabei wird es wichtig sein, in einer Umfeldanalyse vorausschauend neue Forschungsfragen zu identifizieren, aber auch die Neuorganisation des Forstwesens nach dem Urteil des Bundesgerichtshofs zur Kartellbeschwerde in den Blick zu nehmen.

Die FVA ist Teil der Landesforstverwaltung. Sie wird in einem Umfeld größerer Ausdifferenzierung der Forstorganisation, mit einer rechtlich selbstständigen Anstalt öffentlichen Rechts und einer gestärkten Verantwortung kommunaler und privater Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer, künftig eher mehr als weniger gefragt sein, wenn es darum geht, vertieftes Spezialwissen auf wissenschaftlicher Grundlage zu erarbeiten und bereitzustellen.

In diesem Heft zeigen zahlreiche Fachbeiträge die bisherige Arbeit der Forschung der FVA in eindrucksvoller Weise. Gleichzeitig werden aber auch Forschungsfragen der Zukunft aufgezeigt. Ich wünsche der FVA Baden-Württemberg weitere erfolgreiche Jahre im Dienste des Forstwesens und für den Wald.

Peter Hauk MdL,

Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



Foto: MLR

Peter Hauk MdL,
Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg